

Neuer ETC-Bericht zeigt finanzielle Tragfähigkeit von „grünem“ Stahl auf und bestätigt, dass die tiefgreifende Dekarbonisierung der Stahlerzeugung mit konzertierten Maßnahmen noch in diesem Jahrzehnt beginnen kann

Weg zu einem tragfähigen Geschäftsmodell auf mehreren Märkten aufgezeigt – Zusammenarbeit zur Schaffung günstiger Bedingungen auf internationaler Ebene zur Beschleunigung von Investitionen dringend erforderlich

LONDON, 5. April 2023 /PRNewswire/ -- Laut dem jüngsten Bericht der globalen Energy Transitions Commission (ETC) sind tragfähige Investitionsmöglichkeiten für nahezu emissionsfreie Primärstahlprojekte in Europa und Nordamerika in Reichweite, so dass der Stahlsektor bis 2030 auf einen am Pariser Abkommen orientierten Emissionspfad gebracht werden kann.

Die weltweite Pipeline von nahezu emissionsfreien primären (erzbasierten) Stahlprojekten muss sich innerhalb der nächsten drei Jahre verdreifachen, um bis 2030 eine „grüne“ Produktion von 190 Millionen Tonnen pro Jahr zu ermöglichen und die Emissionsreduktionsziele der Industrie in Sichtweite zu halten. „Unlocking the First Wave of Breakthrough Steel Investments – International Opportunities: United Kingdom, Spain, France, and the United States“ – zeigt, dass praktische Maßnahmen der Politik und der Industrie in vier Ländern ein tragfähiges Investitionskonzept in diesen Märkten sicherstellen können, was die Möglichkeit eröffnet, die Projektpipeline zu erweitern und bestehende Vorschläge hin zu endgültigen Investitionsentscheidungen (FIDs) zu beschleunigen.

Stahl ist bereits für 7 % der jährlichen weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich, und die Nachfrage wird weiter steigen, da das Material für die Energiewende – von Windenergieanlagen bis zu Elektrofahrzeugen – und für das Wachstum der Infrastruktur in den Entwicklungsländern von grundlegender Bedeutung ist. Für die Eisen- und Stahlerzeugung wurden „bahnbrechende“ Technologien entwickelt, die sich auf die Verwendung von kohlenstoffarmem Wasserstoff zur Herstellung von direkt reduziertem Eisen (DRI) konzentrieren und eine praktikable Lösung für die Dekarbonisierung von Primärstahl bieten.

Angesichts der damit verbundenen Vorlaufzeiten besteht die entscheidende Herausforderung darin, bis 2026 grünes Licht für Projekte zu geben, und der Bericht des ETC zeigt, dass die finanzielle Lücke dafür kleiner ist als bisher angenommen. Alle vier Länder können, vor allem angesichts der jüngsten politischen Entwicklungen, ein tragfähiges Investitionskonzept bieten, wenn dringend Maßnahmen ergriffen werden, um die Lücke der „letzten Meile“ zu schließen. Zu den wichtigsten Erkenntnissen gehören:

- Der Preis von kohlenstoffarmem Strom für die Erzeugung von grünem Wasserstoff und für die direkte Stromerzeugung ist der entscheidende Marktfaktor für die internationale Wettbewerbsfähigkeit von bahnbrechenden Eisen- oder Stahlprodukten.
- Wichtige politische Entwicklungen in den USA (Steuergutschrift für die Produktion von kohlenstoffarmem Wasserstoff im Rahmen des Inflation Reduction Act) und in der EU (schrittweise Einführung des Grenzausgleichsmechanismus für Kohlenstoff) haben dazu geführt, dass in den USA, in Spanien und in Frankreich ein tragfähiges Investitionskonzept in Reichweite ist.
- Maßnahmen wie die staatliche Unterstützung von Investitionsausgaben und Terminkaufverträge mit einem anfänglichen Aufschlag (insbesondere von Unternehmen) bieten praktische Möglichkeiten, die Finanzierungslücke für Projekte in allen vier Ländern in naher Zukunft zu schließen.

Der globalisierte Charakter der Stahlmärkte bedeutet, dass die politische Unterstützung auf nationaler Ebene Auswirkungen auf den internationalen Handel haben kann. Eine konzertierte Zusammenarbeit zwischen Regierungen und Unternehmen ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass diese Bemühungen nicht zu grenzüberschreitenden Reibungen führen und stattdessen günstige Bedingungen für Investitionen auf internationaler Ebene schaffen. Zu den wichtigsten Bereichen der Zusammenarbeit gehören:

- Koordinierte Bündelung der Nachfrage des öffentlichen und privaten Sektors über die Grenzen hinweg, um die Kaufsignale für nahezu emissionsfreie Eisen- und Stahlprodukte zu verstärken.
- Harmonisierung von Produktstandards, Definitionen und Zertifizierungssystemen, um das Vertrauen der Käufer in den Kauf bahnbrechender Produkte zu stärken
- Koordinierung der Wertschöpfungsketten zur Berücksichtigung neuer kostenoptimaler Produktionsstandorte, einschließlich der möglichen Trennung von Eisen- und Stahlerzeugung

Redaktionelle Hinweise:

- Zitat(e)
 - [Julia Reinaud](#) (Senior Director, Europe – Breakthrough Energy) und [Adair Turner](#) (Vorsitzender – ETC)
- [Bildmaterial auf Anfrage](#)
- [Bericht](#)
 - Analyse von [Energy Transitions Commission](#) (ETC), unterstützt von Breakthrough Energy, in Zusammenarbeit mit RMI in den USA
 - Basierend auf regional ausgerichteten Berichten, die im Rahmen von Rundtischgesprächen mit Akteuren der Stahlwertschöpfungskette entwickelt wurden (Juli 2022 – Februar 2023)
 - Gestützt auf das [Open-Access-Finanzmodell von ETC](#)

Medienkontakte:

- Caroline Randle, ETC – caroline.randle@systemiq.earth
- Vicki Harding, ETC – vicki@devlo.global

Logo - https://mma.prnewswire.com/media/1275002/Energy_Transitions_Commission_Logo.jpg